



neben der Struktur auch die Farben zwischen kräftigem Beige und dunklem Braun. Textiladditive verwandeln das fragile Tuch in ein abriebgeschütztes und dreidimensional verformbares Halbzeug für den Möbel-, Messe-, Automobil-, Yacht- und Innenausbau. Das Produkt „Barktex low friction“ ist ein Gemeinschaftsprodukt vom CHT R. Breitlich, dem Autozulieferer Schmitz Tuchfabrik und dem Rindentuch-Importeur Bark Cloth. **as**

[www.barktex.com](http://www.barktex.com)

[www.barkcloth.de](http://www.barkcloth.de)

*Textil*

### Rollbares Display

**Während der** Funkausstellung präsentierten Philips und Polymer Vision den Prototyp eines mobilen E-Book-Readers mit ausrollbarem, flexiblem Display. Das Gehäuse des „Raedius“ misst nur 100 x 60 x 20 Millimeter und birgt ein monochromes Display zum Ausrollen. Dann zeigt es 320 x 240 Pixel auf einer Diagonalen von 12,5 Zentimetern. Das flexible und nur 25 Mikrometer dicke Display kann vier Graustufen darstellen und bietet hohen Kontrast auch bei heller Umgebung. Die Displaytechnik stammt von E-Ink und benötigt nur Energie für die Umschaltung der Anzeige. Leider ist „Raedius“ nur eine Konzeptstudie und nicht für die Serienproduktion gedacht. **as**

[www.polymervision.com](http://www.polymervision.com)

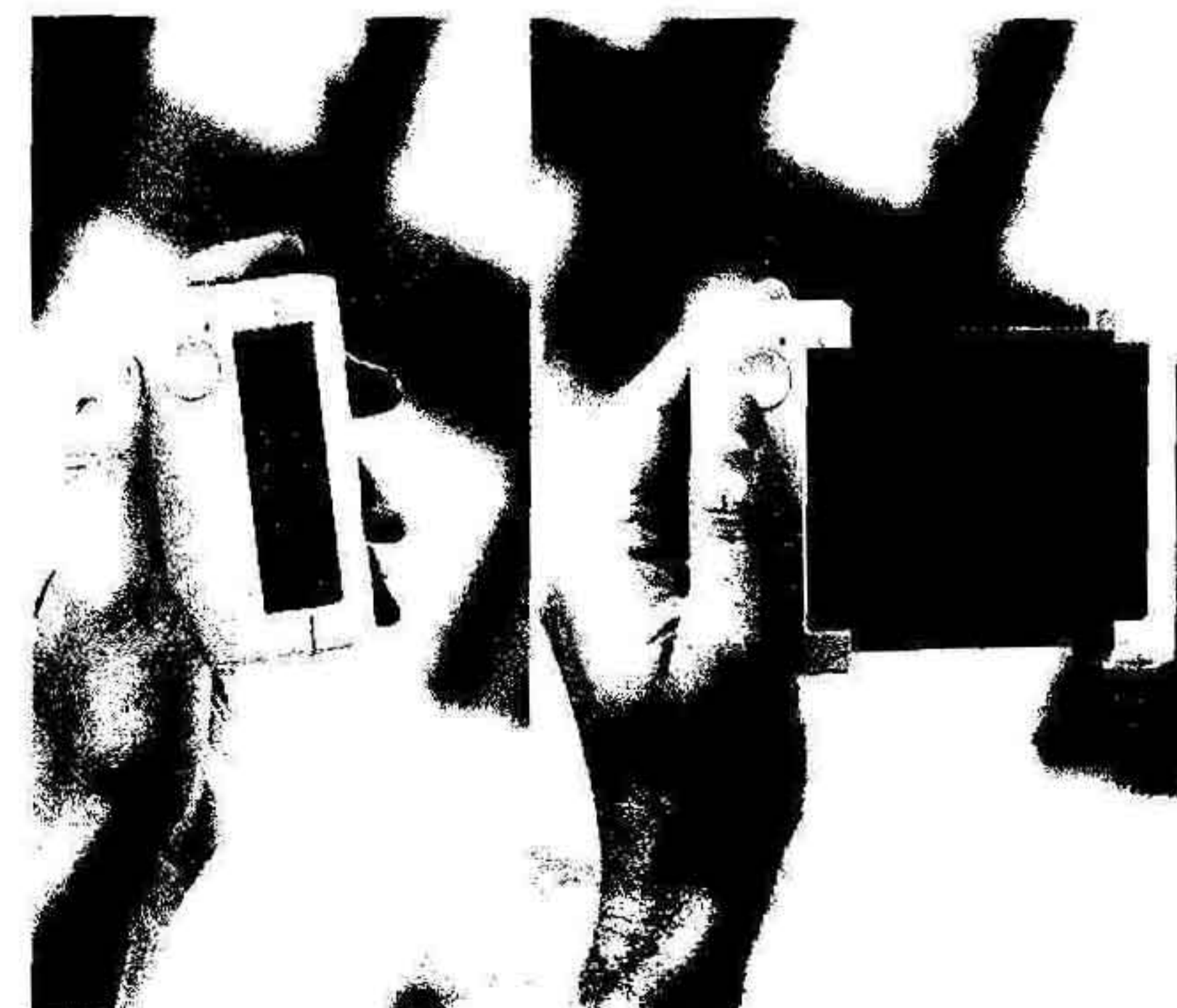
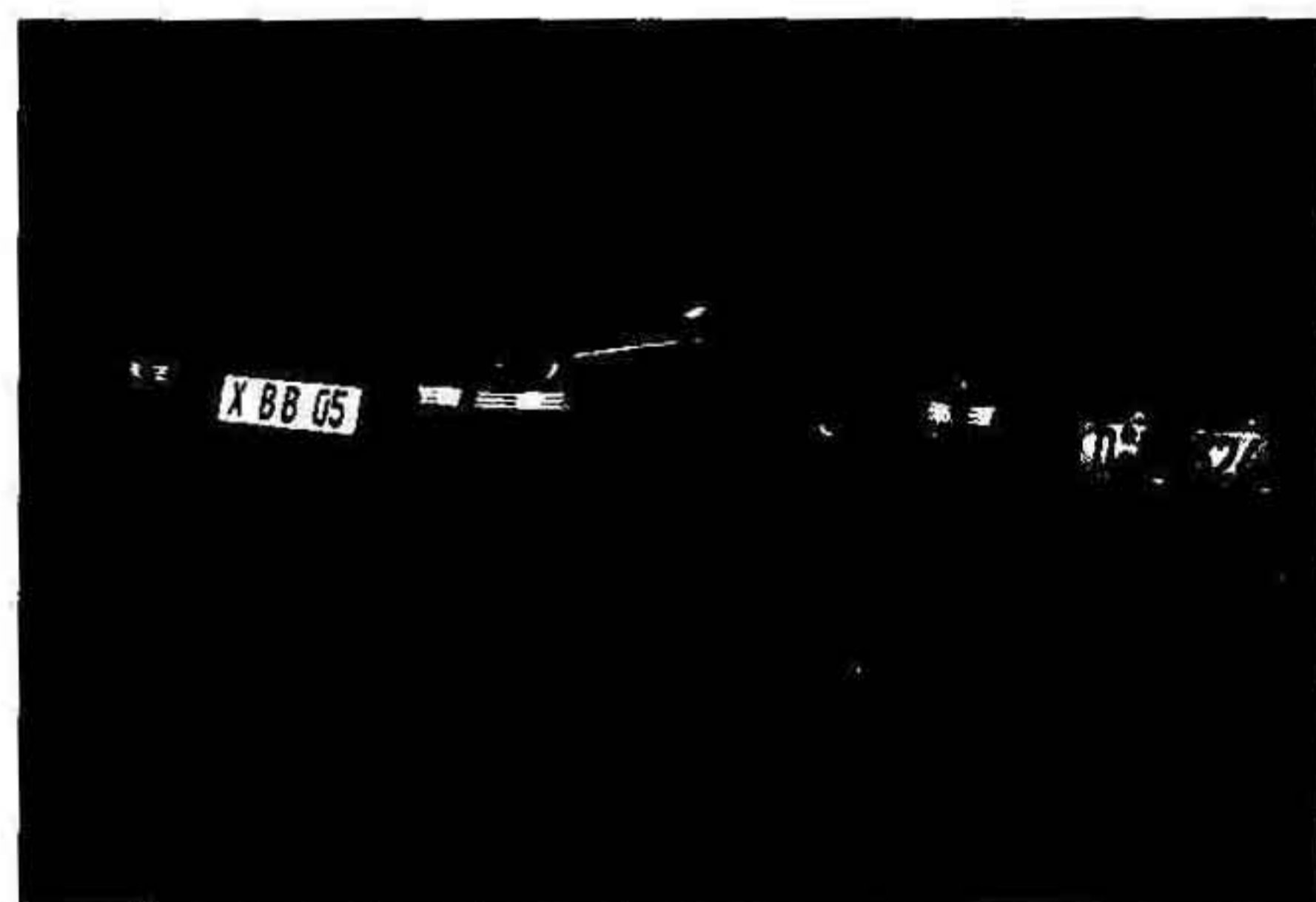


Foto: Polymer Vision



### Leuchtendes Kennzeichen

**Angesichts der** technologischen Ausrüstung des Autos erscheint die traditionelle Kennzeichenbeleuchtung anachronistisch. 3M hofft, Mitte 2006 die Zulassung für ein Hinterleuchtungssystem zu bekommen, das für flächige Illumination sorgt. Die Kennzeichen bestehen dann aus einer Spezialfolie, die einerseits reflektiert, andererseits lichtdurchlässig ist und das von der integrierten LED eingekoppelte Licht gleichmäßig über die Fläche streut. Das Kennzeichen soll nur wenige Millimeter dick sein. **as**

[www.3m-automotive.de](http://www.3m-automotive.de)

*Material*

### Känguru-Schuh

**Der amerikanische** Motorrad-ausstat-ter Teknic setzt bei seinen „Speedstar“-Boots auf ein exotisches Obermaterial: Känguru-Haut. Die ist nur 0,8 Millimeter dick, um rund 30 Prozent leichter als das üblicherweise verwendete Rindsleder und dennoch abriebbeständiger. Hinzu kommen Fersenkappen und Schienbeinschützer aus Nylon-Formteilen, die innere Schale besteht aus Kevlar, produziert wird per Handarbeit in Italien. **as**

[www.teknicgear.com](http://www.teknicgear.com)

*Material*

### Textil aus Baumrinde

**Im Rahmen** deutscher Entwicklungshilfe produziert man in Uganda Rindentuch aus dem ostafrikanischen Feigenbaum. Die nachwachsende Rinde wird händisch mit Holzklöppeln über mehrere Tage bearbeitet und zu einem flachen Tuch ausgetrieben. Je nach Bearbeitung, Baum und Erntezeit variieren